



## Aktion Feigenblatt

### *Berliner Schwäche in Mittelost: Zu wenig Eigenes und Mittel*

Noch hörte Amerika, der Kampf gegen den "Islamstaat" gehe voran, der neben Syriens al-Asad-Regime als Ursache für Europas Flüchtlingskrise gilt. Mittwoch, den 16. September, sagte Präsident Obama, Amerika gewinne, es möge im Wahlkampf nicht verteufelt werden. Am selben Tag erklärte General Lloyd J. [Austin](#), Rebellen Syriens auszubilden, verfehlte mit nur fünf Männern. Jedoch hat der "Islamstaat" 30.000 Kämpfer. Bruce [Hoffman](#) meinte gar, der "Islamstaat" gewinne. Dieser Ko-Autor des 9/11-Reports sieht die US-Strategie scheitern. Kapazitäten im Militär und in Diensten wären reduziert, indes Jihadis den Terror verstärkten, effektiv und verschlüsselt in Sozialmedien rekrutieren. In der Tat, da Präsident Putin durch Waffen und Berater al-Asad erhält und länger bereits Europa Ost und West spaltet, halten auch die Flüchtlingskrisen an.



Pro/Contra [Willkommen](#) Graffiti Berlin Foto: WGS Privat

Absehbar kollidieren mittelöstliche und europäische Zivilisationen noch mehr *in* Europa. Außen- und Innenpolitik verwachsen, jeden geht alles an. Der Hauptmangel an adäquater Mittelostpolitik in Berlin beschert Deutschland jetzt eine enorme Krise, über die eine aktive Kanzlerin fallen kann. Sie mag ihren Außenminister fragen, warum er so ineffektiv Krisen nach dem [[Nato](#)]-Sturz des libyschen Autokraten und Syriens Bürgerkrieg ab [2011](#) anging?

Prüften Frank-Walter Steinmeiers [Amtsvorgänger](#) noch das [Gestern](#) ihrer Mittelostkurse und kritisierten [George W. Bush](#), so agiert er kritiklos mit Präsident Obama, der seit [2009](#) den Islamismus ignoriert, seit [2011](#) Fehlanalysen zu Irak-Syrien erzeugt. Daher folgten die [Illusionen](#) zu Irans Regime und zum [Atompakt](#). Berlin versagte dort, Bürger zahlen daheim die Rechnung. Wie die [1960er](#) Jahren lehren, gab es nie Blitzintegrationen. Einige Kinder und Enkel gerieten zu Islamisten. Berlin entzog sich bei [Chemiewaffen](#), der Zone des [Flugverbots](#), trotz [paralleler Kritik](#), half dafür in [Kurdistan](#) und [Afghanistan](#). So richtig Merkels [Reaktion](#) zur Flüchtlingswelle ist, so nötig sind Notbremsen, um eine Chance zu bewahren.

Verkündet Berlin kein Jahreslimit der Asylaufnahme, riskiert es tiefe Zwiste und Europa mit Scharia-Zonen in Emiraten pro "[Kalifat](#)", wo Islamisten Sektenkriege anzetteln - Ziele: Muslime, Nichtmuslime, Juden, Christen, Konvertiten und Anderslebende. Wie hart auch Chemiewaffen die Menschen und [Rote Linien](#) Mitte [2013](#) beseitigten, Merkel sagte "keine Beteiligung und Militärlösung". Selbst Japan stimmte Samstag Kampfeinsätzen zu. Berlin folgt Washington, das hinter Feigenblättern ob des Atompakts "Rücksicht auf Iran" nahm. Hat Steinmeier Ansätze für Libyen-Syrien-Iran, eine Agenda des Antiislamismus? Was an konträren Kulturen und Werten fernab war, läuft nun [in](#) Deutschland. [Klarheit](#) ist geboten.

## Putins Zange

Zügig nimmt der Atompakt vom 14. Juli Realität an, was Botschafter Stephen Mull leiten soll. Da der Kongress nichts mehr stoppen konnte, gilt der 18. Oktober als "Annahmetag", nach dem allseits Erklärtes bis zum "Einführungstag" vorbereitet wird. Dieser wird erst wirksam, wenn die Atomenergie-Behörde Iran die Erfüllung von Auflagen attestiert. Deren Inspektoren starteten vor Ort ihre Ermittlungen. Sie müssen bis 15. Oktober fertig sein. Zwei Monate darauf wird Behördenchef Yukiya Amano – alsbald in Teheran – berichten. Obzwar Washington auch danach Sanktionen für Irans Terroristenhilfe, Verletzungen von Menschenrechten, Raketenproliferation und gegen 200 Firmen oder Personen der Militärs des Regimes weiter erhält, so der al-Quds-Garde, mag 2016 jener "Einführungstag" folgen.

Offenbar hindert Teheran das Sanktionsregime wenig, wie der Besuch des Chefs der al-Quds-Truppe al-Hajj Qasim Sulaimani ab 24. Juli bei Präsident Putin in Moskau anzeigte, obzwar Mächte den Iraner sanktionieren. Inzwischen berichtete die Military Times nach amtlichen Daten, dass in Iran erzeugte Bomben im Irak 2005 bis 2011 196 Amerikaner töteten und 861 verwundeten; Tiefpunkt war 2008. Senator Ted Cruz verwies auf Angaben, wonach etwa 500 Amerikaner getötet wurden und verknüpfte dies mit General Sulaimani.

Sicher haben der Iraner und Putin den Vorstoß in Syrien mit Waffen, Militärs und Ausbau der Luft- und Hafengebäuden nahe al-Ladhaqiyya und Tartus erörtert: Achse von Antagonisten zwar, aber gegen Amerika und Europa, mit Zangengriff in Syrien und der Ukraine. Seit zehn Tagen folgen SA-22 Luftabwehr, T90-Panzer, Su27-Jets, Drohnen, Kampfhelikopter, 200 Soldaten und Berater, wohl bis 2.000. Putin braucht zunächst al-Asad, Amerika gibt nach, das er vor der UN anklagen wird. Putins al-Asad als "Retter" gegen den "Islamstaat"?

Berlin mag eine Idee Irans prüfen, die zu Flüchtlingen aus Palästina-Libanon führen kann und die Ali al-Khaminai erneut am 17. September ansagte: Wie Gaza, so müsse jetzt die Westbank gegen Israel bewaffnet werden. Er hofft zudem auf die "anstürmenden Massen zur Befreiung Jerusalems". Wird Berlin den Gegenkurs finden und Steinmeier in Teheran dort im Oktober Wirtschaftshebel für solche Negativfälle ansetzen oder "überrascht" sein?

Wie Berlin, steuerte Barack H. Obama in ein Dilemma, was das Versagen der Koalition gegen den "Islamstaat" als auch der Fehlschlag mit syrischen Rebellen erhellt. Obwohl es Kritiken an Merkels "Sieg der Diplomatie" gab, brauchte es ein Jahr, eine viertel Million Tote in Syrien, Flüchtlinge nach Europa und den Kreml, bis dies Politikern dämmerte, die durch ihr Nein nicht nur Flüchtlingskrisen bei Nachbarn und in Europa vertieften, sondern in Panik Demokratien auch Attacken der Jihadis öffnen. Papst Franziskus warnte vor den Glaubenskriegern, die der "Islamstaat" unter Flüchtlinge bringt. Jene Eiferer haben sogar legale syrische Ausweise. Al-Qaida-Chef Aiman az-Zawahiri rief auf, den Westen durch Angriffe der Solitär-Jihadis zu schwächen. Die wetteifern dort mit denen des "Islamstaats".

Verkehren sich "außen und innen"? In sieben Krisen wie die der Ukraine, Eurofragilität, Achse Beijing-Moskau-Teheran mit Cyberkrieg, Islamismus, Islamstaaten, Klimafolgen, erzeugte eine Feigenblätter: alltägliche Unkorrektheit mit Tabus und Selbstzensur, wo die Realität durch dogmatische Wunschbilder verzerrt wird. Begriffe werden entstellt, Phobien kultiviert, siehe Graffiti. Jeder mag dies sehen. Im Wahlkampf findet das Aussprechen von einfachen Wahrheiten besten Zuspruch. Der Realkurs kommt, der Kaiser trug nie Kleider. Rettet die Kanzlerin in ihrem zehnten Amtsjahr, was zu retten ist? Wolfgang G. Schwanitz